Vorlage Nr. 147/2016

LANDRATSAMT
WALDSHUT

18.08.2016

Dezernat 5 - Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Abfallwirtschaft
Eigenbetrieb Abfallwirtschaft

Abfallbilanz 2015

Beschlussvorlage

Gremium	Sitzung am	Öffentlichkeitsstatus	Zuständigkeit
Bau- und Umweltausschuss	21.09.2016	öffentlich	Kenntnisnahme

Beschlussvorschlag:

Der Bau- und Umweltausschuss nimmt die Abfallbilanz 2015 zur Kenntnis.

Sachverhalt:

Die Stadt- und Landkreise in Baden-Württemberg erfüllen die Aufgaben der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger (örE). Sie haben eine jährliche Abfallbilanz über die Art, Menge, Herkunft und Verbleib der in ihrem Gebiet angefallenen und von ihnen entsorgten Abfälle zu erstellen. Die Abfallbilanz 2015 für Baden-Württemberg liegt dieser Sitzungsvorlage bei.

Der Landesabfallbilanz ist zu entnehmen, dass im letzten Jahr über die örE rund 11,55 Millionen Tonnen Abfälle entsorgt wurden (3 % weniger als 2014). Dieses Aufkommen setzte sich im Wesentlichen aus rund 5,14 Millionen Tonnen Siedlungsabfällen und rund 6,14 Millionen Tonnen Baumasseabfälle (Bauschutt, Straßenaufbruch, Boden, Steine) zusammen. Das Pro-Kopf-Aufkommen an Haus- und Sperrmüll war weiter rückläufig und mit 142 kg/Einwohner/Jahr (kg/E/a) wurde der niedrigste Wert seit 1990 erzielt. Die durchschnittliche Jahresabfallgebühr im Land stieg trotz erheblicher Investitionen in Entsorgungs- und Verwertungsanlagen 2016 nur leicht auf 150,41 Euro an (2015 waren es 150,07 Euro). Im Landkreis Waldshut liegen nach der letzten Gebührenerhöhung zum 01.01.2015 die Müllgebühren für ein 40 bzw. 60l-Müllgefäß mit 14-tägiger Abfuhr bei 118,43 Euro bzw. 151,28 Euro.

Die Ergebnisse aller örE werden in der Abfallbilanz in sogenannten Landesligen differenziert dargestellt:

- Die Landesliga I (S. 44 f.) umfasst das Aufkommen an Haus-, Sperr- und Geschäftsmüll. Da im Landkreis Waldshut keine getrennte Bioabfallsammlung durchgeführt wird, lag der Landkreis Waldshut im Jahr 2015 bei 148 kg/E/a über dem Landesdurchschnitt von 142 kg/E/a. In seiner Vergleichsgruppe der „Ländlichen Landkreise“ lag der Kreis mit rund 20 kg/E/a über dem Durchschnitt auf dem vorletzten Platz.

- Zu den oben genannten Mengen werden in der Landesliga II (S. 46) die getrennt eingesammelten Abfälle aus der Biotonne hinzugezählt. In Baden-Württemberg sank deren Gesamtmenge gegenüber dem Vorjahr von 189 kg/E/a auf 187 kg/E/a. Da im Landkreis Waldshut keine getrennte Erfassung biogener Abfälle stattfindet, sind die Sammelmengen 39 kg/E/a schlechter als der Landesdurchschnitt.

- In der Landesliga III (S. 47) werden zu diesen Abfällen noch die Wertstoffe pro Kopf hinzugerechnet. Da im Landkreis Waldshut überdurchschnittlich hohe Wertstoffmengen gesammelt wurden, lag der Landkreis mit 373 kg/E/a (Plus 4 kg zum Vorjahr) hierbei erfreulich über dem Landesdurchschnitt von 353 kg/E/a.

Folgende Punkte sind für den Landkreis Waldshut besonders hervorzuheben:

- Der Landkreis Waldshut hat seine Spitzenposition bei den getrennt gesammelten Wertstoffen über die Jahre behalten. Die Sammelmenge stieg seit 1998 um 93 kg/E/a und seit dem Vorjahr nochmals um 4 kg/E/a an (S. 48 ff.). Der Landkreis Waldshut liegt somit 65 kg/E/a über dem Landesdurchschnitt (151 kg/E/a).

- Bei den Metallen nach Sortierung (S. 58 f.) hat der Landkreis mit 28,8 kg/E/a (Landesdurchschnitt: 9,7 kg/E/a) den ersten Platz erreicht. Beim Glas nach Sortierung (S. 56 f.) liegt der Landkreis mit 33 kg/E/a an zweiter Position. Einen dritten Platz gab es bei den Elektro- und Elektronikaltgeräten (S. 66 f.) mit 11,3 kg/E/a und einen vierten Platz bei den Problemstoffen aus getrennter Erfassung (S. 62 f.) mit 1,32 kg/E/a. In der Wertstoffsparte Papier/Pappe nach Sortierung (S. 54 f.) erreichte der Landkreis mit 87 kg/E/a die siebte Position und bei den Grünabfällen aus der getrennten Erfassung (S. 70 f.) mit 128kg/E/a einen achten Platz.

Bei den getrennt gesammelten Wertstoffen sind Papier/Pappe nach Sortierung, die Leichtverpackungen vor Sortierung und die Grünabfälle aus der getrennten Erfassung leicht rückläufig. Eine Steigerung gab es hingegen bei den Wertstoffen nach Sortierung, dem Glas nach Sortierung, den Metallen nach Sortierung, den Kunststoffen nach Sortierung, den Problemstoffen aus getrennter Erfassung und bei den Elektro- und Elektronikaltgeräte. Die geringen Schwankungen bei den Wertstofferfassungsmengen stellen keine Besonderheit dar und bewegen sich im üblichen Rahmen.

Im Kreisgebiet wurde im vergangenen Jahr eine Recyclingquote von knapp 70 % erreicht. Dies entspricht dem Vorjahresergebnis. Die Vorgaben des Kreislaufwirtschaftsgesetzes, wonach bis in das Jahr 2020 65% der Wertstoffe zu erfassen sind, übertrifft der Landkreis damit bereits deutlich. Die Wertstoffquote errechnet sich aus der Wertstoff- und Grünabfallmenge von 344 kg/EW/a dividiert durch die Gesamtmenge an Siedlungsabfällen und Wertstoffen (493 kg/EW/a).

Im Regierungsbezirk Freiburg werden insgesamt vier Deponien der Deponieklasse II betrieben (S. 108). Auf der Deponie Lachengraben wurden 2015 insgesamt 13.200 cbm eingebaut. Mit dem planfestgestellten Restvolumen von rund 1.400.000 cbm ist damit die Entsorgungssicherheit im Landkreis Waldshut über die nächsten Jahrzehnte garantiert.

Nur durch das vorbildliche und verantwortungsbewusste Verhalten der Einwohner unseres Landkreises konnten wir in der Wertstoffstatistik Baden-Württemberg erneut die Spitzenposition erreichen. Unsere Bürgerinnen und Bürger nutzen konsequent die Möglichkeiten der Wertstofftrennung mit Hilfe gut etablierter Sammelwege. Die hervorragende Recyclingquote von fast 70% ist auch der guten landkreisweiten Abdeckung mit Recyclinghöfen, den Mitarbeitern des Eigenbetriebs und unseren Vertragspartnern zu verdanken.

Dr. Martin Kistler
Landrat

Anlagen:
Abfallbilanz 2015